

Wer erschwingt von Erdentale

T. u. M.: aus "Katholisches Gesangbuch für das Bistum Speyer", Speyer 1875



Wer er-schwingt vom Er-den - ta - le dort sich zu des Him-mels
in der Mor - gen-rö - te Strah-le, gleich dem Mon-de mild und
Höh'n,
schön, aus - er - ko - ren, wie die Son - ne? Zu der ew'-gen Glo-rie
Won-ne eilt die Got-tes-die - ne - rin, nun der En - gel Kö - ni - gin.

2. Himmelsbürger, jubilieret, singet lauten Lobgesang;
ihr, die heute triumphieret, schall' der Erde Freudenklang.
Hoch empor auf Seraphsflügeln schwebt sie zu den ew'gen Hügeln,
nach bestand'ner Prüfungszeit hin zum Reich der Ewigkeit.
3. Jungfrau, ja, du stiegst zur Krone nach dem Erdenkampf empor,
gingst zu dem geliebten Sohne. Der Apostel hoher Chor
senkt vor dir die Bluttrophäen; und die Martyrpalmen wehen
dir zum Ruhm; die Jungfrauschar bringt dir ihre Lilien dar.
4. Mitgefährtin seiner Leiden, bist du nun beim Sohn beglückt,
mit dem Glanze ew'ger Freuden ist dein heil'ges Haupt geschmückt.
Engel, die den Thron umschweben, Menschen, die auf Erden leben,
rufen dir frohlockend zu: Frau, wie groß, wie mild bist du!
5. Gottesmutter, hoch erhaben, wie voll Kraft ist dein Gebet,
welche hohen Himmelsgaben hast du uns nicht schon erfleht!
Du holdseligste der Frauen, demutsvoll und mit Vertrauen
wenden wir zu dir uns hin: Sei uns stets Fürsprecherin!
6. Preis dem Vater auf dem Throne, der dich Jungfrau hoch erhob,
laut erschalle ihrem Sohne gleiche Ehre, gleiches Lob;
ihm, der sie zur Braut erwählte und mit Gotteskraft beseelte,
auch dem Geist der Heiligkeit sei Lob, Ehr' und Preis geweiht!